

Der tote Bote

Die Post im Stadtteil Ost kommt heute nicht,
weil der tote Bote dort umringt von Leuten liegt.
In seinem Auto sitzt er tot im totalen Haltverbot
und hält friedlich in der Hand 'ne Scheibe Brot.

Der Täter konnte unerkant entweichen.
Und auf dem Toastbrot klebt ein Postwertzeichen,
drunter steht nach Vorschrift zwei, wem das Brot geschrieben sei
und der Absender natürlich auch dabei.

Das ist die Ballade von dem Mann,
der ein Brot verschicken wollte und nicht kann.
Er erschlug den Boten fix, doch das nützte leider nix,
denn das Brot kam dadurch auch nicht schneller an.

Der Mann hat sich verliebt in eine Dame,
er kannte nur Geburtstag, Haus und Name.
Er hätt' sie so gern liebkost, sie wird 30 morgen, prost!
Darauf sprach und schickte er ihr einen Toast.

Doch hätte er's geschrieben früher nur!
Die letzte Leerung war um vierzehn Uhr!
Blickt auf seine Uhr entsetzt, kurz vor zwei ist's eben jetzt,
und ist außer sich zum Briefkasten gewetzt.

Das ist die Ballade von dem Mann...

Von weit sieht er: Der Postmann leert den Kasten.
Er gibt das Brot ihm, dieser pöbelt: „Was denn?
Ich befördere doch kein Brot!“ Und der Mann in seiner Not
schlägt den Postmann um des Brotes Willen tot.

Er setzte ihn schockiert zurück an Bord,
gab ihm das Brot noch, deshalb war er dort.
In der Notsituation läuft er weg, zuhause schon
nahm die Polizei ihn fest mit ernstem Ton.

 C G C
Das ist die Ballade von dem Mann,
 F d G C
der ein Brot verschicken wollte, aber leider nicht mehr kann.
 F D G C F
Er erschlug den Boten fix, doch das nützte leider nix,
 C G C
denn das Brot kam dadurch auch nicht schneller an.

Nun sitzt im Knast er, traurig und geknickt,
kriegt täglich Wasser und auch Brot geschickt.
Doch die Frau, die er verliert, hat das Brot nichtmal berührt.
Es kam zurück, denn es war nicht korrekt frankiert.

Worte und Weise: Tilman Lucke